

Vierzigster Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz : vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903. I. Sammeltätigkeit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische
Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **40 (1903)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vierzigster Jahresbericht

über den

katholischen Verein für inländische Mission

in der Schweiz.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903.

I.

Sammeltätigkeit.

Es ist das vierzigste Mal, daß der Verein für inländische Mission seinen Mitgliedern statutengemäß Rechnung und Bericht erstattet. In erster Linie soll über die vielgestaltige Sammlung, resp. Verteilung von Geldern und Gaben berichtet werden. Hochw. Herr Geschäftsführer Hch. Stocker schreibt uns diesbezüglich, indem er zugleich die Gründung des Vereins in Erinnerung bringt und die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben seit 40 Jahren in einer Tabelle vorführt.

„Der schweizerische Katholiken-Verein hat sich von Anfang an zur Aufgabe gestellt, den wahren, katholischen Glauben zu erhalten, zu befestigen und zu verbreiten. An der Generalversammlung zu Stans, am 26. August 1858, wurde beschlossen: „Den hochwürdigsten Bischöfen der Schweiz zur Einführung des katholischen Gottesdienstes in solchen protestantischen Gegenden beizustehen, wo zahlreiche Katholiken ohne Kultus leben“. Es wurden auch wirklich einige Kirchenbauten an protestantischen Orten unterstützt, allein das konnte auf die Dauer nicht hinreichen; es mußte durch eine genügende Pastoration der unter Andersgläubigen zerstreuten Katholiken und für die hiezu nötigen Geldmittel gesorgt werden. Dafür ward eine besondere Organisation notwendig und der Anstoß dazu ging vom Kt. Zug aus.

Es war im Jahre 1863, am 29. Januar, als in der kantonalen Piusvereins-Versammlung in Zug Herr Dr. Zürcher-Deschwanden sel. die Anregung machte, „für die vielen Katholiken-Niederlassungen in reformierten Kantonen etwas zu tun, um sie der religiösen Verlassenheit und Verwahrlosung, in der sich die meisten dieser Niederlassungen befinden, zu entreißen“. An der Generalversammlung des Piusvereins in Einsiedeln am 26. August kam die Anregung Dr. Zürchers zur Sprache.

Es redeten dem neuen Werke in begeisterter Weise das Wort die hochw. Herren Direktor Estermann aus Luzern und Generalvikar P. Theodosius. Ein allgemeines Bravo zeigte, wie die Versammlung durch diese Vorträge für die Sache begeistert wurde. Das Zentralkomitee diskutierte die Frage der inländischen Mission und der Präsident des Vereins, Graf Scherer-Boccard, arbeitete einen Statutenentwurf aus und sandte denselben am 22. September an Hrn. Dr. Zürcher. Den endgiltigen Entwurf legte Scherer durch Zirkular den Mitgliedern des Zentralkomitees vor und dieselben erteilten einstimmig die Genehmigung. Im November 1863 wurden der Aufruf (von Dr. Zürcher) und die Statuten gedruckt und versandt. Das Jahr 1863 markiert also in der Kirchengeschichte der Schweiz ein wichtiges Faktum, das für die folgenden Jahre von größter Wichtigkeit und für die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz von tiefgehendster Bedeutung ist. — Als durch den Bundesvertrag vom 7. August 1815 zu den 1803 in den Bund eingetretenen Kantonen noch die Kantone Wallis, Neuenburg und Genf in den Bund aufgenommen wurden, verschob sich das konfessionelle Verhältnis zu Ungunsten der Katholiken, indem die jungen Kantone, mit Ausnahme von Tessin und Wallis, in Mehrheit oder fast ausschließlich protestantisch waren. Die Stürme der Revolution drohten zudem die katholische Kirche in unserem Lande auszurotten; viele und schwere Wunden wurden ihr geschlagen, aber dennoch mußten die revolutionären Nachwehen indirekt dazu beitragen, dem katholischen Kultus in den protestantischen Ortschaften der Schweiz die Türe wieder zu öffnen. Die Revision der Bundesverfassung vom 12. September 1848 und die neue Verfassung vom 29. Mai 1849 haben durch das Recht der freien Niederlassung der Schweizerbürger in jedem beliebigen Kanton den Grund gelegt, um die noch vorhandene konfessionelle Einheit in den verschiedenen Kantonen langsam, aber sicher zu durchbrechen, die katholischen Kantone mit protestantischen Einwohnern und umgekehrt die protestantischen Zentren, vor allem die Städte, mit katholischer Bevölkerung zu durchsetzen. (Aus Büchi, „Die katholische Kirche in der Schweiz“.) Diese allmälige Ausgestaltung unserer neuesten Verfassung und nicht zum mindesten die moderne Industrie mit ihren tausend und abertausend Erwerbzweigen haben die Katholiken nach und nach in den Kantonen Zürich, Basel, Bern, Genf, Neuenburg und Aargau massenhaft angelockt. Allein alle diese Katholiken waren ohne Priester und Gotteshaus. Dem allweisen Walten der göttlichen Vorsehung danken wir es, daß edle Männer, vom Geiste Gottes geleitet, gerade in jener sturmbewegten Zeit den Grund legten zu dem hehren und herrlichen, echt christlichen Liebeswerke der inländischen Mission. Unendlicher Segen verbreitete sich seit Ihrem Gründungsjahre 1863 über die katholische Kirche im Schweizerlande! Jetzt bringt uns der 40. Jahresbericht (1863—1903) Kunde von dem segensreichen Wirken

der Mission! Es ist deshalb gerechtfertigt, wenn wir in diesem 40. Berichte einen kurzen Rückblick getan haben auf das Werden und Entstehen der Mission.

Es wird die Leser dieser Blätter, und besonders die edlen Freunde und Gönner der inländischen Mission interessieren, wie die Mission während diesen 40 Jahren gearbeitet hat. Folgende Zusammenstellung gibt uns Aufschluß über den Stand der jährlichen Sammlungen (nur für ordentliche Auslagen) und über die Ausgaben für Salariierung der hochw. Geistlichen, sowie für Beiträge an Gottesdienst und Schulkostale.

Jahr	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
1864:	7,408.88	706.15
1865:	13,287.47	1,802.55
1866:	18,400.76	18,028.83
1867:	20,159.66	19,228.50
1868:	22,472.80	21,188.95
1869:	25,721.90	22,572.57
1870:	24,154.62	23,311.72
1871:	25,213.61	26,423.93
1872:	30,613.65	25,252.85
1873:	28,346.85	27,160.15
1874:	28,646.70	27,438.60
1875:	31,637.57	27,459.51
1876:	33,380.05	28,121.21
1877:	33,329.10	31,164.55
1878:	34,400.23	33,706.28
1879:	37,542.80	34,566.25
1880:	35,369.05	35,069.20
1881:	41,446.34	36,236.04
1882:	42,481.55	42,032.60
1883:	43,624.19	46,487.04
1884:	45,795.30	47,725.20
1885:	42,833.35	48,994.35
1886:	57,814.40	49,595.40
1887:	58,377.90	49,500.70
1888:	45,726.44	52,669.75
1889:	55,089.—	66,071.39
1890:	60,556.62	56,137.27
1891:	60,990.23	62,247.70
1892:	60,309.97	70,934.35
1893:	72,562.92	76,767.65
1894:	74,009.37	79,374.40
1895:	79,736.—	87,614.—
1896:	89,311.29	92,504.40
1897:	87,780.30	99,036.50
1898:	127,783.67	104,319.62

1899 :	Einnahmen	Fr. 127,922.56	Ausgaben	Fr. 113,842.50
1900 :	"	" 123,022.65	"	" 131,632.50
1901 :	"	" 155,426.98	"	" 140,397.90
1902 :	"	" 150,093.64	"	" 154,223.—
1903 :	"	" 146,606.77	"	" 164,756.90

Aus obiger Tabelle ersehen wir, daß bis zum Jahre 1902 die Einnahmen stets gewachsen sind, aber auch die Ausgaben, und letztere haben schon öfters (das erstemal im Jahre 1871) die Einnahmen bedeutend überstiegen. In den letzten Jahren haben die Ausgaben eine enorme Höhe erreicht. Es waren aber auch die dafür gemachten Sammlungen wirklich Kraftleistungen katholischer Opferliebe und Mildtätigkeit. Und jetzt weist das Ausgaben-Budget pro 1904 die gewaltige Summe von 174,000 Fr. auf. Es möchte einem fast der Mut sinken angesichts dieser Summe. Doch wir sagten oben, die inländische Mission sei das Werk der göttlichen Liebe und Vorsehung. So wird denn diese allgütige Fürsorge Gottes auch im Jahre 1904 der Mission neue Wege öffnen und frische Quellen graben."

Wie bereits der hochw. Herr Geschäftsführer angedeutet hat, ist die Sammlung im Berichtsjahre mit Fr. 3,486.87 hinter der vorjährigen zurückgeblieben, obschon die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um Fr. 10,533.90 gewachsen sind. Wie der geneigte Leser aus der Rangliste und der Rechnung (siehe unten) gütigst entnehmen möge, so haben gewisse Kantone und Ortschaften sich sehr wacker gehalten, während freilich andere Gemeinden und Kantone weniger zu leisten vermochten. Wir wollen es unterlassen, den Ursachen dieser Minderleistung näher nachzuforschen. Es sind verschiedene; nicht die geringste mag die nicht besonders günstige Lage der Landwirtschaft, der Industrie und der Gewerbe, sowie des Handels gewesen sein. Immerhin ist, abgesehen von den außerordentlichen Leistungen (siehe Rechnung), die Summe von Fr. 148,606.77, die das katholische Schweizer Volk für sein wichtigstes und edelstes Werk aufgebracht hat, eine Leistung, für die die inländische Mission zum größten Danke verpflichtet ist. Im Namen derselben sprechen wir den herzlichsten Dank aus den hochwürdigsten Herren Bischöfen der Schweiz, die nicht müde werden, immer und immer wieder das so edle Werk zu empfehlen; wir sprechen unsern Dank aus der hochwürdigen Geistlichkeit, die an dem Erfolg der Sammlung so großen Anteil hat; wir sprechen unsern Dank aus der katholischen Presse, die dem Werke der inländischen Mission so verständnisvoll das größte Wohlwollen entgegenbringt; wir sprechen endlich unsern Dank aus allen Freunden, Gönnern und Wohltätern der inländischen Mission, welche unverdrossen an das große Werk ihre Beiträge leisten, sei es in Geld, Büchern, Kleidungsstücken u. s. f. Es ist sicher, daß diese Ermöglichung und Förderung einer entsprechenden Seelsorge unter den Katholiken in der Diaspora Gottes reichsten

* Siehe die Berichte von 1888 ff.

Segen auf alle Wohltäter herabziehen wird. Es unterlassen es denn die Katholiken in der Diaspora auch nicht, ausdrücklich vom Himmel diesen Segen in ihrem Gebete zu erflehen.

Es folgt die Rangliste der Kantone.

Rangordnung der Kantone nach dem Verhältnis der Beiträge zur Katholikenzahl.

Kantone	Katholiken zahl	Jahresbeitrag		auf 1000 Seelen	
		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1. Zug	23,368	9,288.	90	397.	50
2. Luzern	134,104	34,908.	60	260.	30
3. Freiburg	108,950	27,924.	95	256.	30
4. St. Gallen	150,843	38,657.	62	256.	27
5. Schwyz	53,603	11,764	24	219.	46
6. Nidwalden	12,849	2,731.	55	212.	58
7. Appenzell J.-Rh.	12,653	2,465.	40	194	83
8. Obwalden	15,033	2,861.	80	190.	36
9. Uri	18,984	3,442.	40	181.	33
10. Glarus	8,006	1,310.	—	163.	62
11. Graubünden	49,585	7,728.	80	155.	86
12. Thurgau	35,944	5,310.	70	147.	74
13. Aargau	91,047	11,729.	85	128.	83
14. Solothurn	69,332	5,632.	05	81.	08
15. Appenzell A.-Rh.	5,501	405.	—	73.	62
16. Baselland	15,775	1,126.	—	71.	31
17. Baselstadt	36,987	2,190.	—	59.	21
18. Bern	81,424	4,699.	55	57.	90
19. Wallis	112,461	6,091.	21	53.	27
20. Neuenburg	17,748	734.	75	41.	39
21. Waadt	38,100	1,531.	62	40.	20
22. Schaffhausen	7,241	270.	—	37.	28
23. Zürich	81,424	2,669.	50	32.	78
24. Genf	67,228	1,173.	55	17.	45
25. Tessin	135,177	2,144.	—	15.	86

Im gegenwärtigen Berichte geben wir die Rangordnung der Kantone nach den Gesamteinnahmen aus den betreffenden Kantonen. Es werden nämlich nicht nur die ordentlichen Beiträge, sondern auch die größern Vergabungen berechnet, sofern diese letztern nicht mit Nutznießung behaftet sind. Die Vergabungen mit Nutznießung werden in der Rangordnung berücksichtigt werden in dem Jahre, in welchem die Nutznießungen wegfallen. So im nächsten Bericht Fr. 5000 aus Genf und weitere

Fr. 2000 aus Freiburg. Größere Vergabungen im Berichtsjahre sind eingegangen aus den Kantonen Freiburg: Fr. 17,000, Luzern: Fr. 10,000, St. Gallen: Fr. 9,000, Zug: Fr. 3,500, Graubünden: Fr. 2,500, Baselstadt: Fr. 800, Nidwalden: Fr. 600, Schwyz: Fr. 300, Solothurn: Fr. 260, Aargau: Fr. 240, Uri: Fr. 200. Im Uebrigen verweisen wir bezüglich der Einnahmen und Ausgaben auf die Rechnung. Das Ausland figurirt darin mit der schönen Summe von Fr. 1997. 50. Die bewährten Wohltäter der inländischen Mission im Auslande mögen für ihr großes Wohlwollen von Gott reichlich gesegnet werden!

Bezüglich des **Missionsfonds** u. s. f. schreibt uns Sr. Gnaden hochwürdigster Propst Düret, Kassier der inländischen Mission.

Die Gesamtsumme betrifft Fr. 97,400 davon

	aus dem Kanton Graubünden	Fr. 2,500,	
	" " " Schwyz	" 300,	
	" " " Zürich	" 2,300,	
	" " " Uri	" 200,	
	" " " Nidwalden	" 600,	
	" " " Obwalden	" 9,400,	
also aus dem Bistum Chur			Fr. 15,300;
aus dem Kanton St. Gallen			" 14,000;
" " " Luzern	Fr. 14,100,		
" " " Aargau	" 16,440,		
" " " Bern	" 3,000,		
" " " Baselstadt	" 800,		
" " " Solothurn	" 1,260,		
" " " Zug	" 6,500,		
somit aus dem Bistum Basel			Fr. 42,100;
aus dem Kanton Freiburg	" 17,000,		
" " " Waadt	" 10,000,		
daher aus dem Bistum Lausanne-Genf			Fr. 27,000.
			<u>Zusammen: Fr. 98,400.</u>

Da jedoch eine Kapitalsumme von 1000 Fr. (in früheren Jahren vergabt) zurückerstattet werden mußte, kommen 1000 Fr. in Abzug, bleibt Fr. 97,400; wovon 45,000 Fr. ohne Belastung, hingegen 52,400 Fr. mit Nutznießung belastet oder sonst beim Fond zu belassen sind.

Vorteilhaft hat sich bezüglich Vergabungen in diesem Jahre die französische Schweiz hervorgetan.

Die Rechnung des Missions-Fondes (welchem, zur Ausrichtung von Fr. 57,000 an Extra-Gaben, 7000 Fr. enthoben wurden als durch Todesfall frei gewordenes Kapital, und selbstverständlich die gänzlich disponiblen 45,000 Fr.) schließt für das Jahr 1903 mit einem Kapital-zuwachs von Fr. 44,810. 46 und mit einem Verzeig (inbegriffen Baarsaldo Fr. 27. 62) von Fr. 589,743. 97.

Jahrzeitenfond. Das Jahr 1903 steht betreffs Jahrzeitstiftungen hinter vielen früheren Jahren zurück. Es wurden nur 7 Stiftungen, zum Teil sehr beschränkte, gemacht, deren Gesamtsumme Fr. 2325 beträgt. Anerkennenswert ist, daß auch die Diaspora selbst beginnt an Stiftungen sich lebhafter zu beteiligen.

Aushilfs- oder Reservekasse. Der bedeutende Ausfall, den die inländische Mission durch die ungenügende Einnahmen an ordentlichen Beiträgen im Jahre 1903 erlitt und welcher nun durch die Reservekasse zu decken war, bewirkte eine wesentliche Schwächung derselben. Sie ging vom Verzeig auf Ende 1902: Fr. 31,560. 67 zurück auf Fr. 15,902. 72. Noch ein Jahr mit ähnlichem Rückgang und wir haben keine Hilfsquelle mehr und müssen alsdann unsere Leistungen beschränken, was in der Diaspora schmerzlich wird empfunden werden.

Dem ersten Teil des Berichtes fügen wir noch bei die Spezialberichte über die Paramentenverwaltung, das Büchergeschäft und die Frauenhilfsvereine.

Verwaltung des Paramenten-Vereins.

(Von J. Frid. Jakob, Stiftskaplan.)

Da von Wohltätern der inländischen Mission auch dieses Jahr wieder schöne Gaben eingegangen sind, und der Paramenten-Verein auch recht fleißig gewesen in diversen Flickereien und hauptsächlich in Neuanschaffungen, so konnte eine ordentliche Anzahl von Missionsstationen mit zum Teil ansehnlichen Geschenken erfreut werden. Die hochw. H. H. Diaspora-Pfarrer werden hoffentlich ihre Wohltäter nicht vergessen! Allen ein herzliches „Vergelt's Gott“!

I. Arbeiten des löbl. Paramenten-Vereins.

9 Meßgewänder mit Zubehör, 6 Alben, 5 Ministrantenröckchen, 5 Ministranten-Neberöckchen, 3 Bespultbecken, 5 Stolen, eine Anzahl Purifikatorien, Corporale etc.; diverse Flickereien.

II. Geschenke.

1. Von Ungenanntseiwollend: Dürre Blumen, 2 Reliquien-Kästchen, 1 Meßpult, 1 silberner Kelch.
2. Aus dem Kloster St. Anna (jetzt Neubruch): 1 Meßbuch, 2 sehr gut erhaltene weiße Meßgewänder samt Zubehör, 2 Fastenbilder (Eccehomo-Bilder, gemalt), 2 Reliquien-Kästchen und einige gut verwendbare kleinere Gegenstände.
3. Aus dem löbl. Frauenkloster Gubel: 3 schwarze Meßgewänder und 1 weißes, sehr schön und gut erhalten, 2 weiße Stolen, 6 schöne Ballen und 3 schöne Stickerien, 1 Fahnenbild.
4. Aus dem löbl. Frauenkloster St. Nominis Jesu: 3 sehr gut erhaltene Canon tafeln.
5. Aus dem löbl. Frauenkloster Wurmsbach, Rt. St. Gallen: 2 sehr schöne Alben.
6. Aus der Mädchen-Oberschule Menzingen, durch hochw. Herrn Kaplan Frz. Jos. Elzener: 12 neue Humerale, 12 neue Purifikatore.
7. Von Frä. Bauer, Luzern: 2 schöne Kerzenstöcke.

8. Von Ungenannt: 1 prachtvoller Albenspiß.
9. Von einem Fr. St. in Luzern: Mehrere sehr gut zu verwendende Gegenstände für die inländische Mission.
10. Von Fr. Hilger: 6 Meter Spißen, sehr brauchbar.
11. Von hochw. Hrn. Pfarrer Oberholzer: Eine sehr schöne Statue vom hl. Josef.
12. Von ungenanntseinwollendem Fräulein von Schwyz: Eine neue prachtvolle Taufstola.
13. Von Fr. W. Luzern: 2 schöne Altartücher, mehrere Meter Handspißen.
14. Von Vergolder Santors: Mehrere Metallparamente und anderes, gut versilbert und ausgebeffert.
15. Aus dem löbl. Cisterzienser Frauenstift Magdenau: Eine ziemlich reichliche Gabe an sehr schönen Paramenten.

III. Geldbeiträge.

1. 700 Fr. aus der inländischen Missionskasse.
2. 469 Fr. von Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins, sowie von verkauften Paramenten.

Aus den Geldern wurden teils Stoffe, teils eine schöne Anzahl Metallparamente gekauft.

IV. Ausgegebene Paramente.

1. Nach Rüti-Dürnten: 1 violettes Messgewand samt Zubehör.
2. Nach Brugg: 1 Kelch, 1 rotes Messgewand, 1 weiße Stola, 1 neue Albe, 6 Purifikatorien, 2 Corporale, 2 Humurale, 3 Pallien, 1 Cingulum und ein weißes Messgewand.
3. Nach Tarasp: 1 weißes Messgewand mit etwas Singerie.
4. Nach Bülach: 1 Lampe, 1 Ciborium, 1 grünes Messgewand, 1 Buchgestell, ein älteres Missale, Stationen.
5. Nach Pfungen: 1 Verwahrburse, 2 kleinere Kerzenstöcke.
6. Nach Dübendorf: 1 weißes und violettes Messgewand, 1 Ciborium-Belum, 1 Stola, 1 Ciborium, 2 Blumenstöcke.
7. Nach Rüßnacht (St. Zürich): 3 schöne Canontafeln, Kerzenröhren, 1 Veronika-Bild, 4 rote Ministrantenröckchen.
8. Nach Schwanden: 1 Hostienpiß, 1 Cingulum.
9. Nach Remptal: 2 rote Ministrantenröckchen.
10. Nach Burgdorf: 1 Chormantel und 1 Messgewand, geflickt.
11. Nach Wehikon: 1 neues rotsamtes Messgewand samt Zubehör, 1 neue weiße Predigtstola.
12. Nach Adliswil: 1 weißes Messgewand, 1 Albe, 2 Stolen.
13. Nach Binningen: 1 älteres Messbuch.
14. An die italienische Mission in Zürich III: 1 weißes und 1 schwarzes Messgewand, 1 weiße und 1 schwarze Stola, 1 Albe, 2 Humurale, 4 Corporale, 6 Purifikatorien und 2 Pallien. 1 Kelch gegen eine Geldspende.
15. Nach Uster: 1 Custodia, 1 schwarzes samtenes Messgewand, 1 Albe, 2 Humurale, 3 Corporalien, 1 Cingulum.
16. Nach Bevelard-Walleren, St. Bern: 1 Kelch, 1 Ciborium, 2 schöne versilberte Kerzenstöcke, 2 Pißen, Taufpiß, 1 Altarschelle, 3 Humurale, 12 Purifikatorien und 4 Corporale, 2 Cingula, 1 Kreuzifix und 1 Albe, eine Statue des hl. Joseph.

Wie man aus der Verteilung ersehen kann, wurden durchwegs schöne und recht viele Gaben an die einzelnen Missionen abgegeben. Es ist zu hoffen, daß auch fürs nächste Jahr der Eifer für die inländ. Missionsstationen nicht erlahmen werde. Ich empfehle die Paramentenverwaltung von neuem dem Wohlwollen der alten Freunde. Es dürften sich aber auch neue Freunde um diese so schöne Sache interessieren!

Paramentenverein der Stadt Luzern.

Im Berichtsjahre wurden wieder 27 Kirchen beschenkt, darunter folgende schweizerische Missionsstationen:

1. Adliswil (Zürich): 1 weißes Messgewand, 6 Purifikatore, 3 Humerale, 3 Corporale, 3 Handtücher, 1 Palle, 1 Unterpalle.
2. Affoltern a./M. (Zürich): 6 Purifikatore, 4 Handtücher, 3 Humerale, 2 Corporale, 1 Taufstole, 1 Palle, 1 Unterpalle.
3. Bauma (Zürich): 1 Albe, 4 Handtücher, 3 Corporale, 2 Humerale, 1 Stole, 1 Sackstole.
4. Basel (Bestattungskapelle): 1 violettes Messgewand, 1 Palle, 1 Unterpalle.
5. Burgdorf (Bern): 1 Albe, 1 Gürtel, 1 rote Stole, 6 Purifikatore, 4 Humerale, 2 Corporale, 4 Handtücher, 1 Palle, 1 Unterpalle.
6. Büllach (Zürich): 1 rotes Pluviale, 2 weiße und 2 rote Ministrantenröcke.
7. Dübendorf (Zürich): 1 rotes Messgewand, 4 Purifikatore, 4 Corporale, 4 Handtücher, 4 Humerale, 1 Palle, 1 Unterpalle.
8. La Chaux-de-Fonds: 2 Alben, 1 Gürtel.
9. St. Moriz (Engadin): 1 Stole, 1 Manipel, 1 Kelchvelum.
10. Derlikon (Zürich): 1 Albe, 1 Gürtel, 6 Purifikatore, 3 Humerale, 3 Handtücher, 3 Corporale.
11. Riehen (Basel): 1 grünes Messgewand, 1 Palle, 1 Unterpalle.
12. Tarasp (Engadin): 2 Altartücher, 1 Stole, 1 Sackstole, 6 Purifikatore, 4 Humerale, 4 Corporale, 4 Handtücher.
13. Wädenswil (Zürich): 6 Purifikatore, 2 Handtücher, 2 Corporale, 4 Humerale, 1 Stole, 1 Sackstole, 1 Versehbourse.
14. Weinfelden (Thurgau): 1 schwarzes Messgewand, 2 rote und 2 weiße Ministrantenröcke, 1 Palle, 1 Unterpalle.

Gesuche sind zu richten an den geistlichen Präses, hochw. Herrn M. Hartmann, Kaplan und Katechet in Luzern.

Bücher-Geschäft.

(Verwaltet von N. Hodel, Kaplan in Root, Kt. Luzern.)

I. Geschenke an Büchern:

1. Von hochw. Herrn Generalsekretär H. Stocker, Luzern: 28 Bändchen Spielmann, Aus fernen Landen; 10 Jahrgänge Annalen des Werkes vom hl. Paulus; Le Pouvoir temporel du Pape.
2. Von Fr. M. Zingg, Rätbrunn, St. Gallen: Je 1 Jahrg. Emanuel und Sonntagsblatt.
3. Von E. R. in Luzern: 4 Jahrg. Marienspalter und ältere Gebetbücher.
4. Von Kath. Keff, Rorschach: Eine größere Anzahl Kalender 1903.
5. Von hochw. Herrn Jos. Eljener, Kaplan, Menzigen: 28 Bände Sendbote, 11 Bde. Monatshefte, 3 Bde. Kanisius-Stimmen, 2 Bde. Tabernakelwacht, 1 Jahrg. Emanuel.
6. Von hochw. Herrn Pfarrer Evedi, Schmitten, Graubünden: 7 Jahrgänge Sonntagsblatt.
7. Von Frau Hilger, Rorschach: Je 1 Jahrg. Sonntagsblatt und Monatshefte, 2 Jahrg. Emanuel, je 1 Jahrg. Afrikabote und Sal. Nachrichten.
8. Von Fr. A. Odermatt, Root: Je 1 Jahrg. Hauschlag z. „Vaterland“ und kathol. Sonntagsblatt.
9. Von Herrn Josef Mohr, Schwyz: Ältere Erbauungs- und Gebetbücher, je 1 Jahrg. Emanuel, Pelikan, Sal. Nachrichten.

10. Von Frä. M. Ritter, Gersau: 2 Jahrg. Sonntagsblatt, Salesian. Nachrichten, 2 Bd. Geschichte Oesterreichs, Piusbuch, 1 Bd. Dichter- und Künstlerleben, ältere Gebetbücher.
11. Von Frau Saubi, Posthalters, Root: Je 2 Bd. Christl. Abendruhe u. Sonntagsfreude, 1 Bd. Raphael, 3 Jahrg. Schweiz. Hauschach z. „Waterland“, 1 Bd. Leben des hl. Bernard.
12. Von hochw. Frn. Pfarrer Frei, Weinwyl: 2 Jahrg. Stadt Gottes, je ein Jahrg. Emanuel, Volkswohl, Stern von Afrika, Sal. Nachrichten, 3 Jahrg. „Der Missionär“.
13. Von Frau Barmet, Inwil: Je 1 Jahrg. Mariengröße, Sonntagsblatt, Kinderfreund.
14. Von N. N. von Blatten: 2 Jahrg. Annalen des Wertes vom h. Paulus.
15. Von Frau Betty Sautier-Dolder, Luzern: 8 Bändchen Kellers Nacht und Fürbitte des hl. Josef, 2 Jahrg. Hauschach z. „Waterl.“
16. Von hochw. Frn. Pfarrer Frei, Weinwyl: 4 Jahrg. Revue populaire.
17. Rosalina da Bouchetti, Gersau: Je 1 Jahrg. Sal. Nachrichten, Bethlehem, Rosenkranz, ältere Gebetbücher.
18. Von J. U. Stolz, Montlingen: Ältere Gebetbücher und Zeitschriften, 6 Wehel.
19. Von hochw. Frn. Pfarrer Habermacher, Ebikon: 2 Jahrg. Hauschach z. „Waterland“.
20. Von hochw. Frn. Pfarrer Diekendanner, Innertal: 1 Jahrg. Die kath. Welt, 4 Jahrg. Hauschach z. „Waterl.“, je 2 Jahrg. Mariengröße und Sonntagsblatt, 1 Bd. Legende.
21. Von N. N. aus Bruggen: 2 Jahrg. Sonntagsblatt, ältere Kalender.
22. Von X. Lustenberger, Root: Ältere Gebetbücher.
23. Von Frz. X. Zurmühle, Luzern: Je 2 Jahrg. Emanuel, Kinderfreund und Stern von Afrika.
24. Von N. N., Rothenburg: 2 Jahrg. Mariengröße, Gebetbücher und Kalender.
25. Von Frau Barbara Bründler, Hagenmatt, Root: 1 Bd. Rodriguez, 2 Bd. Hirscher, Leben Jesu.
26. Von N. N. Ruzwyl: Nachfolge Christi, 2 Exemplare.
27. Von Frn. Lustenberger, Halben, Root: 4 Jahrg. Kathol. Schweizerblätter, 3 Jahrg. Alte u. Neue Welt, Broschüren, Gebet- und Erbauungsbücher.
28. Von Frn. Jos. Emmenegger, Schüpfheim: 2 Jahrg. Sales. Nachrichten, ältere Gebetbücher.
29. Von hochw. Frn. Huwiler, Chorherr, Münster: Mehrere Bände Schweiz. Hauschach z. „Waterl.“, kath. Sonntagsbl., Sal. Nachrichten, Missionär, Schutzengel, Tabernackelwacht, Sendbote, Emanuel, Notburga, Rodriguez, Festbilder der kath. Kirche, das geheimnisvolle Strandgut, alles neu gebunden; mehrere Wehelschriften und Broschüren.
30. Von Frau Rüng-Barmet, Inwyl: 2 Jahrg. Sal. Nachrichten und Emanuel, ältere Gebetbücher.
31. Von hochw. Vater Leo Thüring, Flühen (Mariastein): 6 Jahrgänge N. u. N. Welt, je 2 Jahrg. Kath. Schweizerblätter und Deutscher Hauschach; Mayer, das Konzil z. Trient, Herbers Konversations-Lexikon 1876, 1 Jahrg. Beilage z. Birstaler, ältere Kalender.
32. Von Seiner Gnaden Propst Duret, Luzern: 1 Jahrg. N. u. N. Welt, 2 Jahrg. Die kath. Welt, 3 Jahrg. Marienspalter, 1 Jahrg. Echo aus Afrika und 1 Jahrg. Mariengröße.
33. Von N. N., Wertenstein: 3 Gebetbücher.
34. Von hochw. Frn. P. Müller, Disentis: 2 Broschüren.
35. Von hochw. Frn. Pfarrhelfer Röchler, Kerns: Mehrere Broschüren.
36. Von Nina Ineichen, Inwyl: 1 Bd. Raphael, 3 Bd. Sendbote, Gebetbücher.
37. Von Frn. J. Dehler, Steig-Balgach: 3 Jahrg. Sonntagsblatt, 2 Jahrg. Franziskusglöcklein, Kalender.
38. Von Frn. X. Frz. Zurmühle: Mehrere Broschüren.

39. Von hochw. Hrn. Pfarrer K. Galliker, Altishofen: 6 B. Alte und Neue Welt, 3 Bd. Missionen, 3 Bd. Hauschat z. „Vaterl.“, 4 Bd. Beilage z. „Suz. Volksabl.“, 2 Bd. Mariengrüße, 3 Bd. Im Schatten der Kirche, 1 Bd. Fabio! as Schwestern, Verschiedenes.
40. Von Marie Achermann, Buochs: Je 1 Jahrg. Stadt Gottes und Emanuel, 3 Jahrg. Sonntagsblatt, Gebetbücher.
41. Von N. N. aus Chur: Je 1 Bd. Missionen, kath. Frauenzeitung, Bethlehem, Sonntagsblatt.
42. Von hochw. Hrn. Kleiser: Je 2 Bd. kathol. Sonntagsbl., Stuttgart-Monika, Sendbote; je 1 Bd. Sonntagsblatt, kath. Frauenzeitung, Kanisiusstimmen, Monatshefte, Annalen des hl. Paulus, Emanuel, Mariengrüße, 3 Bd. Rothburga, Verschiedenes; alles neu eingebunden.
43. Von Frau Huber, Wesemlin, Luzern: 1 Bd. Gott will es, 1 Bd. Schutzengel, Gebetbücher.
44. Von Hrn. Frz. K. Andres, Oberchreiber, Luzern: 3 Bd. Beilage z. „Suz. Volksabl.“, 1 Bd. Hahn-Hahn, Vergib uns unsere Schulden, Die Sektüre, v. Wehler, Selbock, Buch der Anbetung, Gebetbücher.
45. Von Hrn. M. Saubi, Posthalter, Root: Mehrere ältere Erbauungsbücher und Kalender.
46. Von Josefa Felber, Buttisholz: 16 Michaels-Kalender 1904, kleinere Broschüren.
47. Von N. N. aus Basel: 1 Kiste Diaspora-Kalender 1902.
48. Von Hrn. K. Meier, Billmergen: 2 Bd. Legenden-Sammlung.
49. Von Frä. Nina Humiler, Luzern: 2 Bd. Alte und Neue Welt
50. Von N. N., Mönchwil, Aargau: 1 Bd. Alte und Neue Welt, 1 Jahrg. Stadt Gottes, Erbauungsbücher.
51. Von Maria Emmenegger, Schüpflheim: Ältere Schriften u. Gebetbücher.
52. Von N. Bissegger, Niederhelfenswyl: 3 Jahrg. Sonntagsblatt, 1 Jahrg. Monatshefte.
53. Von hochw. Hrn. Bächtiger, Chorherr, Bero-Münster: 1 Jahrg. Missionen.
54. Von Christ. Keller, Niederhelfenswyl: 6 Jahrg. Schutzengel, Verschiedenes
55. Von hochw. Hrn. P. Phil. Kürz, Blatten: Je 2 Jahrg. Annalen des Werkes vom hl. Paulus, Immergrün, 1 Jahrg. Kath. Welt.
56. Von Frä. Josefa Gyr, Wilerzell: Je 3 Jahrg. Kinderfreund, Schutzengel, 3 Jahrg. Sendbote, 2 Jahrg. Mariengrüße.
57. Von A. Ambühl, Luzern: 2 Jahrg. Frz.-Glöcklein.
58. Von Hrn. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln: 40 Bdch. Nimm und lies.
59. Von Kath. Williger, Oberrüti: 1 Jahrg. Kath. Sonntagsbl., 5 Jahrg. Frz.-Glöcklein, 1 Jahrg. Emanuel.
60. Von Hrn. Robert Fischer, Stationsvorstand, Gisikon: 1 Gabe von 5 Fr.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ allen edlen Gebern.

II. Ankauf von Büchern.

Angekauft wurden Katechismen und biblische Geschichten; ferner Gebetbücher, sowohl deutsche als italienische, Belletristisches, deutsch und italienisch, für Volks- und Jugendbibliotheken. Schließlich mußte vom gewährten Kredite ziemlich viel für Binderlohn verwendet werden.

III. Sendungen von Büchern.

An 37 Sektionen wurden Bücher versandt, nämlich nach: Zürich-Außersihl, Zürich-Gottingen, Biel, Bern, Derlikon, Birsfelden, Horgen, Wädenswil, Männedorf, Bülach, Langnau, Lintthal, Herisau, Liestal,

Zofingen, Kaiseraugst, Ebufis, Möhlin, Aarau, Affoltern, Adliswil, Binningen, Basel, Montreux, Schwanden, Wald, Rüti, Thalweil, Kollbrunn, Dulliken, Burgdorf, Pfungen, Reinach-Menziken, Brugg, St. Moritz (Engadin), Zürich-Gottingen (Jungfrauenverein), Basel (Jünglingsverein).

Einunddreißigster Jahresbericht des schweizerischen Frauen-Hilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

1. Marienverein Luzern.

Von Jahr zu Jahr wachsen die Bedürfnisse der Diaspora. Da und dort muß ein geordneter katholischer Gottesdienst eingeführt werden, sollen nicht hunderte von Seelen im Glauben Schiffbruch leiden. Doch die Opferwilligkeit des kathol. Schweizervolkes erlahmt nicht; mit der steigenden Not wächst auch das Interesse für das große Werk der inländischen Mission. Glücklicherweise hat sich auch die Zahl der Frauenhilfsvereine in letzter Zeit vermehrt. Gegenwärtig existieren 13 Sektionen, welche für die Weihnachtsbescherung armer Kinder und damit für ein Freudenfest einer ganzen Pfarrei arbeiten. Im verflossenen Jahre wurden laut Bericht etwas über 5000 Stück an 43 Missionsstationen gesandt. Im Kanton Luzern sind gegenwärtig 8 Hilfsvereine, 4 in der Stadt und 4 auf dem Lande in größeren Ortschaften (Sursee, Dagmersellen, Münster, Willisau). Gerade das ist ein Beweis, daß noch mehr geschehen dürfte. Wie mancher größere katholische Ort im Kanton Aargau, St. Gallen u. s. f. könnte auch etwas beitragen, wie die Kirchenzeitung vor kurzem mit Recht bemerkte. Sicherem Vernehmen nach soll nun auch Altdorf als jüngste Sektion auf dem Plan erscheinen. Sie sei uns freundlich willkommen!

Vom Marienverein wurden folgende neun Stationen beschenkt: Wollishofen (Zürich) mit 90 Stück, Wezikon mit 205, Uster mit 163, Schwanden mit 140, Lenzburg mit 31, Teufen mit 111, Kollbrunn mit 116, Sissach mit 46, Wartau mit 142. Ausnahmsweise erhielt Pfungen für dieses Jahr 72 Stück. Einige Gaben erhielten auch die Kinderschule im Keußbühl, die Ayle vom hl. Vinzenz von Paul und vom christl. Mütterverein, sowie einige Arme. Total wurden 1311 Stück verteilt.

Die Jahresrechnung verzeigt:

a) Saldo vom vorigen Jahr	Fr. 74. 15
b) Beiträge von Vereinsmitgliedern	" 564. 40
c) Beiträge von Wohltätern	" 337. 30
	Total Fr. 975. 85
Ausgaben	" 905. 45
	Auf neue Rechnung Fr. 70. 40

Auch dieses Jahr hat die löbl. Frauenbruderschaft bei einer Bruderschaftsversammlung eine Sammlung zu gunsten armer Kinder veranstaltet, welche Fr. 43. 30 ergab und welche Summe sie dem Marienverein zur Verfügung stellte. Dafür sei ihr der wärmste Dank ausgesprochen. Dank zugleich allen Wohltätern des Vereins, Dank allen Mitgliedern, welche nicht ermüden, ihren Jahresbeitrag zu liefern, Dank allen fleißigen Arbeiterinnen, welche im gemeinsamen Lokal oder zu Hause im Interesse der guten Sache ein Opfer an Zeit und Mühe gebracht; speziellen Dank dem stets treu besorgten und eifrigen Vorstande. Möge der Geist des göttlichen Kinderfreundes auch fernerhin den Verein beseelen und seine Gnade ihn leiten und stärken!

Der Präses: M. Hartmann, Kaplan und Katechet.

2. Verein von Zug.

Im Berichtsjahre erwachte der alte Eifer unserer Vereinsmitglieder für die edlen Ziele der inländischen Mission aufs Neue — dem Frühling gleich, der jedes Jahr eine reiche Fülle von Knospen und Blüten treibt und jedes Gemüt mit Wonne und Hoffnung erfüllt. Die Früchte der Vereinstätigkeit waren denn auch recht erfreulich.

Jeden zweiten Donnerstag des Monats versammelte sich im Frühjahr eine beträchtliche Anzahl von Vereinsmitgliedern im Arbeitslokale, welches die Güte und das Wohlwollen der Herren J. Hegglin-Kerckhoffs und Abbé Boffard dem Vereine seit Jahren unentgeltlich zur Verfügung stellt und in Stand hält. Während der Monate Juni und Juli wurden Gegenstände eingesammelt, zubereitet und verpackt, welche für Lotteriezwecke unter den Kurgästen der Fremdenpensionen auf Schönbrunn, Guggital, Schönfels und Felsenegg geeignet schienen. Der Monat August brachte die Sorge für die Einkäufe, die Zuschneidearbeiten und die Verteilung des Arbeitsstoffes unter die Mitglieder. Vom Monat September an begann die eigentliche Verarbeitung des Stoffes. Von da traten die Mitglieder jede Woche Donnerstags von 1—4 Uhr zu gemeinsamer, fröhlicher Arbeit in ihrem Lokale zusammen. Diese Arbeitsstunden erfreuten sich eines stets wachsenden Besuches, was natürlich die Schaffensfreudigkeit mehrte und durch die Hoffnung belebte, etwas Erkleckliches auf Weihnachten für die lieben, armen Kinder zustande bringen zu können. Diese Hoffnung erwies sich keineswegs als trügerisch. Außer dem Vereinslokal haben eine sehr beträchtliche Anzahl von Mitgliedern zu Hause für die Zwecke des Vereines Zeit, Geld und Arbeit zum Opfer gebracht. Die ehrwürdigen Schwestern des hiesigen Bürgerspitals und des Klosters Maria Opferung gingen mit dem guten Beispiele voran. Ihnen folgten zahlreiche Frauen und Jungfrauen unserer Stadtgemeinde. Auch vom Lande her, von Baar, Cham, Menzingen, Steinhausen, Unterägeri und Walchwil kam höchst schätzbarer und anerkennenswerter Zuzug. Möge er noch zahlreicher sich gestalten! Erwähnt sei schließlich mit

warmem Danke ein Legat von Fr. 200 aus dem Nachlasse des Herrn Großrat Gottfried Hediger sel. in Basel aus Zug.

So konnten denn 1291 Stücke verarbeitet und an 11 Stationen versandt werden: Derlikon erhielt 245, Wald 205, Liestal 147, Männedorf 140, Affoltern 114, Tarasp 110, Speicher 103, Aarau 97, Brugg 78, Kifferswyl 33, Unterboden (St. Uri) 19 Stück. — Unterboden ist freilich keine Missionsstation, allein der dringlichen Bitte, die uns von dort her zukam, glaubten wir in diesem Ausnahmefall nicht widerstehen zu dürfen!

Bei dem Rückblick auf das glücklich zu Ende gegangene Vereinsjahr bleibt uns schließlich nichts mehr übrig, als allseitig herzlich zu danken — Gott dem Herrn, der die Arbeit gesegnet und die Arbeiterinnen geistig gekräftigt und ihrer Anzahl nach gemehrt hat, — dem Vereinsvorstande, der mit großer Umsicht und unter vielen Opfern seiner Aufgabe gewaltet hat — den verschiedenen Wohltätern — endlich allen Vereinsmitgliedern zu Stadt und Land. Deus Israel, custodi hanc bonam voluntatem — der Gott Israels, bewahre diesen guten Willen!

C. Müller, Prof.

3. Verein von Schwyz.

Mit vielem Interesse sehen wir, daß der oft geäußerte Wunsch, es möchten sich auch anderswo, besonders in größeren Ortschaften, Frauenhilfs-Vereine bilden, jetzt teilweise in Erfüllung gegangen ist. Zur großen Freude wurde mir letzter Tage von einer Dame, die früher in Altdorf wohnte, mitgeteilt, daß dortige Damen im Begriffe sind, ihre bekannte Wohltätigkeit auch der Diaspora zuzuwenden. Es gereicht uns diese Tatsache zur aufrichtigen Genugtuung und hoffen wir, daß auf diesem weiten, schönen Gebiet der christlichen Charitas noch mehr erreicht wird.

Offenbar hat die letztjährige Besprechung der Vereinsvorstände in Luzern nicht bloß die wünschenswerte geregelte Organisation in die Gabenbescheerungen, sondern auch wieder größern Eifer und neues Leben in den ganzen Verein gebracht.

Unser Verein hat leider im Laufe des verflossenen Jahres in der Person von Fräulein Brigitta Blaser, Frau von Bonstetten von Rougemont, Fräulein Marie von Schorno, Frau Dr. Betschardt-Holdener und Frau Notar Reichlin-Kolping fünf liebe Mitglieder, die alle treu mitgeholfen dies schöne Werk zu fördern, durch den Tod verloren. Der liebe Gott wolle es ihnen im Jenseits vergelten, was sie so bereitwillig den armen Kindern spendeten!

An die uns zugewiesenen 6 Stationen des Kantons Zürich sendeten wir folgende Gaben: An Küti-Dürnten 185, an Horgen 181, an Wädensweil 176, an Adlisweil 163, an Thalweil 132 und an Langnau 128. Das Gesamtverzeichnis unserer Weihnachtsgaben beziffert sich auf 965 Stücke: 67 Knabenhemden, 72 Mädchenhemden, 237 Paar Strümpfe,

45 Unterröcke, 1 Kleid, 54 Mädchenhosen, 24 Paar Knabenunterhosen, 19 Knabenmützen, 28 Mädchenbonnets, 15 Paar Schuhe, 9 Schürzen, 28 Knabenjacken, 9 Capuchons, 9 Kragen, 2 Mäntelchen, 28 Paar Handschuhe, 41 Paar Pulswärmer, 39 kleine Schärpen, 44 Taschentücher, 24 Mütze, 3 Fichus, 14 Halskrausen mit 12 Paar Manchetten, 5 kleine Halstücher, 30 große Schärpen, 3 gestricke Gilets, 2 Umläufe, 1 Arbeitsschachtel, 37 Gebetbücher und 63 Rosenkränze.

Nun laßt uns mit vereinten Kräften freudig weiter wirken!

Die Sekretärin: Frau Beatriz von Reding-Biberegg.

4. Verein von Solothurn.

Auf den Wunsch des hochw. Herrn Dompropst Eggenchwiler, unseres Vereinspräsidenten, ist die diesjährige Berichterstattung der Aktuarin übertragen worden.

Unser Verein schloß im Frühjahr 1903 seine Arbeitsnachmittage schon Ende März ab. Für die Ferien wurden wie gewöhnlich den Aktiv-Mitgliedern Hausarbeiten ausgeteilt. Anfang November begannen die regelmäßigen Arbeitsversammlungen wieder. Infolge des frühzeitigen Schlusses und der späten Wiederaufnahme derselben haben wir deren nur elf zu verzeichnen.

Dessenungeachtet konnten wir im März Birsfelden und Binningen und im Dezember die uns nach Beschluß des Zentralkomitee einzig verbliebene Station Birsfelden reichlich bedenken. Es war uns zudem noch möglich, einer armen kathol. Pfarrgemeinde unseres Kantons eine ordentliche Weihnachtsgabe zukommen zu lassen. Auch die vielen Gesuche von hiesigen Stadt- und Landarmen haben wir möglichst berücksichtigt. Wir verabsolgt im Berichtsjahre zirka 250 größere und kleinere Kleidungsstücke und 50 Meter Stoff zu Knaben- und Mädchenkleidern. Die Gewinnung neuer, tüchtiger Arbeitskräfte, und die energische Leitung unserer Präsidentin, Fräulein Julie Hänggi, lassen uns hoffen, daß wir fernerhin noch mehr zu leisten imstande sein werden.

Unsere verfügbaren Geldmittel sind zwar bescheiden. Die Einnahmen beliefen sich im verflossenen Jahre auf Fr. 396. 55, die Ausgaben auf Fr. 391. 80. Die Zahl der Mitglieder, welche Ende Dezember 1902 infolge von Todesfällen nurmehr 83 betrug, ist wieder auf 89 gestiegen; höchstens aber ein Fünftel konnten die Arbeitsversammlungen besuchen. Bei diesen würzten die interessanten und erbaulichen Vorträge des hochw. Herrn Präses unsere Arbeit und ermunterten uns zum treuen Ausharren in derselben.

Der im Berichtsjahr verstorbenen, frühern langjährigen Präsidentin, Frau Brunner-Griz, sei hier noch einmal dankbar gedacht. Der liebe Gott sei ihr reichlicher Vergelter für alle ihre Mühen und Arbeiten für unsern Verein.

In der Oktav des Festes des hl. Josef, unseres Vereinspatrons, wurde in der ihm geweihten Klosterkirche das übliche Seelamt für die verstorbenen Mitglieder und Wohltäter abgehalten.

Möge der liebe Heilige den Verein auch fernerhin beschützen und ihm Gottes reichsten Segen, uns aber die freudige Ausdauer in der Arbeit für das so schöne und segensreiche Werk der inländischen Mission erbitten.

Die Aktuarin: Louise Gluz.

5. Verein von Dagmersellen.

Das Zentralkomitee hatte uns angewiesen, dieses Mal unsere Gaben ans römisch-katholische Pfarramt in Allschwil, Baselland, zu senden.

Rechtzeitig wurden dahin gesendet: 12 Mädchenhemden, 14 Schürzen, 6 Unterröcke, 8 Paar Mädchenhosen, 4 angefertigte Blousen, Stoff für eine Mädchenblouse, 3 angefertigte Jupons für größere Mädchen, Stoff für 4 größere Mädchenkleider, 1 Jaquette, 2 Mädchenhüte, 2 Muffe, 4 Echarpen, 26 Nastücher, 2 Paar Strümpfe, Garn für 7 Paar Strümpfe, 2 Paar Schuhe, 17 Knabenhemden und zu jedem Hemde 2 Kragen, Stoff für 2 Paar Knabenhosen, 6 Paar Knaben-Unterhosen, 4 Paar Hosenträger, Stoff für 2 Knabenblousen und Bleistifte zc. zirka 170 Stück zusammen. Vom hiesigen Pfarramt und Unterstützungsverein sind warme Dankschreiben eingelaugt. — Gewiß wird der liebe Gott die herzlichen Segenswünsche für die Geber und Geberinnen erfüllen.

Jos. Kenggli, Pfarrer.

6. Verein der „Ewigen Anbetung“, Luzern.

In reichlicher Menge, in vorzüglicher Qualität, solider Arbeit und was beim Gutes tun das schönste ist, mit aufrichtiger, stiller Freude sandten Frauen und Töchter der „E. A.“ den Kindern von Altstetten als Weihnachts- und Neujahrsgruß wärmende Kleider jeglicher Art. Mit dem aufrichtigen Dank für diese Wohltätigkeit bittet diese Missionsstation, ihrer auch ferner wieder in werktätiger Liebe zu gedenken.

K. Herzog, Prof.

7. Verein von Stans.

Im verflossenen Jahre ist in unserem Vereine unter der Leitung der Frl. Sophie Stofer wiederum fleißig gearbeitet und sind Gaben in reichlichem Maße gespendet worden. Der Verein hat allerdings durch den Hinscheid des hochw. Hrn. Klosterkaplans Theodor v. Deschwanden einen großen Wohltäter verloren. Es haben sich aber auch wieder jüngere Kräfte um die edle Sache angenommen und schöne Gaben gespendet.

Drei Missionsstationen sind auf Weihnachten mit Gaben bedacht worden: Die Pfarrei Thusis im Bündner-Oberland, Bardisla im Prättigau und die neugegründete Pfarrei Rüschnacht im Kanton Zürich.

Dank allen Mitgliedern und Wohltätern des Vereins und ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Fr. Frank, Kaplan.

8. Verein von Sursee.

Mit Weihnachtsgaben unterstützten wir die römisch-katholischen Pfarrgemeinden Zofingen, Biel und Rheinfelden. Wir konnten dieses Jahr unter gütigster Mitwirkung des löbl. Marien-Vereins und mehrerer wohlthätiger Damen 172 Stück schöne und warme Kleidungsstücke senden. Die Kleidungsstücke wurden gleichmäßig an die genannten Gemeinden verteilt. Dafür hat jeder der hochw. Herren Pfarrer ein Dankschreiben als Quittung zugesandt. Fräulein Gertrud Beck.

9. Jungfrauen-Kongregation in Luzern.

Die Jungfrauen-Kongregation der Stadt Luzern hat an die Missionsstationen Wülflingen bei Winterthur 158 und nach Graffthal-Kempthal 132 Weihnachtsgaben versandt, worunter nebst warmen Kleidungsstücken verschiedenes Näh- und Strickzeug und eine Anzahl nicht verfertigter bloß zugeschnittener Mädchenhemden und Schürzen sich befinden. Es wurde dies ganz besonders gewünscht, weil dürftige Eltern den Schulkindern den zur Erlernung der Handarbeit nötigen Stoff nicht anzuschaffen vermögen. Der Vorstand.

10. Verein von Sarnen.

Derselbe wird durch einige Mitglieder des Katholiken-Vereins von Sarnen gebildet und hat in erster Linie den Zweck, für Christbescherungen in hiesiger Gemeinde zu arbeiten und nach Bedürfnis kirchliche Leinenwäsche und Ausstattungen für Kinder und arme Wöchnerinnen zu verfertigen.

Den Auftrag, der Missionsstation Heiden einige Gaben zur Bescherung zukommen zu lassen, haben wir mit Vergnügen erfüllt, indem wir auf Weihnachten 30 Kleidungsstücke und 20 Stück Taschentücher und Kinderschriften für die 20 von hochw. Hrn. Pfarrer Ebnetter bezeichneten Kinder versandt haben.

Wenn der Verein noch etwas erstarkt und gefestigt ist, so wird er gern noch mehr für die Missionsstationen leisten.

Die Berichterstatteerin: Frau Landammann Wirz-Etlin.

11. Verein von Münster (Luzern).

Wir haben auch dieses Jahr die arme Station Reinach-Menzikon übernommen, und konnten, dank dem regen Eifer der hiesigen Marienkinder und der Großherzigkeit mehrerer Wohlthäterinnen, im ganzen 82 hübsche und solide Kleidungsstücke liefern. Derjenige, der all das Gute, das diese barmherzigen Seelen nicht den Armen, sondern Ihm getan, nach Seinem untrüglichen Versprechen reichlich belohnen wird, Er möge auch für Seinen kommenden Geburtstag wieder Seelen finden, die von dem, was Er ihnen gab, auch Ihm wieder geben — in Liebe für Liebe.

Präsekt: A. A. Laub, Kantor.

12. Verein von Willisau.

Die III. Ordensgemeinde von Willisau hat auch dieses Jahr wiederum die römisch-katholische Gemeinde Burgdorf mit Weihnachtsgeschenken für arme Kinder versorgt. Es zeigte sich großer Eifer für dieses schöne Werk. Nicht nur III. Ordensmitglieder haben dazu beigetragen, sondern auch andere gutgesinnte Katholiken haben uns tatkräftig unterstützt.

Es wurden folgende Gaben nach Burgdorf geschickt: 42 Paar Schuhe, 62 Paar wollene Strümpfe, 67 Knaben- und Mädchenhemden, 29 Mädchen-Armelschürzen, 13 Mädchen-Unterröcke, 6 Paar Mädchenhosen, 7 Mädchenblousen, 4 Jaquets, 4 Pelserinen, 3 Paar Knabenhosen, 4 Knabenröcke, 4 Westen, 1 Vismer, 3 Blousen, 18 Knabenhüte, 2 Mädchen-Pelzmützen, 4 Muffe, 2 Pelze, 7 Schürzen, 7 Kinderschürzen, 42 Kravatten, 8 Paar Handschuhe, 4 Taschentücher, 7 Mädchenhüte, 4 Deckbett-Anzüge, 3 Kissen-Anzüge, 5 wollene Mädchenkappen, verschiedene Kinder-Spielsachen.

Wir wollen hoffen, daß das angefangene Werk auch in Zukunft so guten Erfolg habe und immer mehr tatkräftige Freunde und Förderer finde. Die große Opferwilligkeit, die sich hier für solche Zwecke zeigt, ist ein recht gutes Zeichen für Willisau und läßt für die Zukunft der Gemeinde das Beste hoffen. Der liebe Gott wird solchen Wohltätigkeitsinn nicht unbelohnt lassen. Bernhard Schnarwiler, Vikar.

13. Die Marienkinder des Instituts St. Agnes, Luzern.

Die Marienkinder des Instituts St. Agnes konnten zu Weihnachten wieder einige Gaben an die Pfarreien Bülach und Pfungen senden. Die erstere Station erhielt 225, die letztere 60 Kleidungsstücke.

Schwester Marie Sabine, Priorin.

14. Verein von Schüpfheim.

Auch der III. Orden des Kreises Schüpfheim ist nach dem Sinn und Geiste des hl. Ordensstifters Franziskus in die Reihe der Hilfsvereine zur Unterstützung der in der Diaspora lebenden Katholiken getreten. Dem Kreise wurde als Unterstützungsort Binningen mit 130 Kindern zugeteilt. Die Anregung wurde gut aufgenommen, und der erste Wurf ist gelungen, trotzdem man erst im Spätherbst an die Arbeit gehen konnte. Frau Balmer-Zihlmann hat sich der guten Sache energisch angenommen; es konnten im ganzen 164 kleinere und größere Stücke abgegeben werden. Im Namen der armen Kinder der Diaspora herzlichstes „Vergelt's Gott“ allen edlen Spendern! „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder tut, das habt ihr mir getan,“ sagt der Heiland. Solche Spenden sind Beweise des Interesses für den hl. Glauben, der Frömmigkeit und der Nächstenliebe. Der Vorstand des III. Ordens.

